

letzt und die Mitarbeiter auf Grund von Freundschaftsbeziehungen, persönlicher Ergebenheit, oder daß er einen Landsmann oder Verwandten auswählt, und daß die Parteiorganisation dabei abseits steht und es nicht für notwendig hält, die Frage dem Minister vorzulegen und an die Parteiorgane zu signalisieren. Wenn eine Parteiorganisation so handelt, erfüllt sie nicht ihre wichtigste, im Statut verankerte Pflicht — zu kontrollieren, ob der Kommunist auf jedem beliebigen Posten strikt die Weisungen der Partei über die richtige Auswahl der Kader nach ihren politischen und fachlichen Qualitäten befolgt.

Die Parteiorganisationen verstehen es in ihrem Kampf um die Verbesserung der Arbeit des Apparates noch immer nicht genügend, auf konkrete Erscheinungen von Bürokratismus und Amtsschimmelerei zu reagieren. Die Praxis zeigt aber, wie nützlich es ist, konkrete Fälle bürokratischen Verhaltens seitens einzelner Kommunisten gegenüber den Werktätigen, der Amtsschimmelerei bei der Bearbeitung von Dokumenten- usw. — zu behandeln. Die Kommunisten des Ministeriums für Maschinenbau der UdSSR machten den Chef der Hauptverwaltung der Uhrenindustrie mehrfach darauf aufmerksam, daß im Apparat der Hauptverwaltung die Kader nicht richtig ausgewählt werden, daß sich Gauner in die Hauptverwaltung eingeschlichen haben. Trotzdem blieb alles beim alten, sogar auch dann noch, als der Revisionsapparat der Hauptverwaltung eine Reihe ernster Mißbräuche aufgedeckt hatte. Die Parteiorganisation behandelte diese Frage und erteilte dem Chef der Hauptverwaltung eine strenge Parteistrafe. Danach wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Apparates ergriffen.

Solche Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, daß die Parteiorganisation neben einer breiten Aufklärungsarbeit konkrete Verstöße gegen das Verhalten, das man von sowjetischen Angestellten verlangen muß, entschieden bekämpft und sich nicht mit allgemeinen Beschlüssen begnügt.

Wie soll sich die Parteiorganisation mit den Fragen der Arbeit des Apparates beschäftigen, ohne die Leitung der betreffenden Verwaltungsstelle zu ersetzen?

Es ist oftmals noch so, daß die einzelnen Punkte der Beschlüsse von Parteiorganisationen den Charakter von Befehlen tragen, die an die untergeordneten örtlichen Betriebe und Institutionen gerichtet sind. So zum Beispiel, wenn in den Beschlüssen von Parteiorganisationen festgelegt wird, wo welcher Dampfer zur Verladung von Lasten benutzt werden soll, welche Maschinen und Werkbänke für die untergeordneten Betriebe angeschafft werden sollen, wo man welche Objektleiter einsetzen soll, wohin das Material geschickt werden soll usw. usf. Und mit all diesen Dingen befaßt sich die Parteiorganisation, statt ihre Aufmerksamkeit auf die Verbesserung der Arbeit des Apparates selbst zu konzentrieren und dort eine sorgfältige Planung, fristgemäße Fertigstellung der Dokumente für technische Projekte, operative Behandlung der Fragen, die die Fabriken und Werke vor der Hauptverwaltung Vorbringen, zu erreichen. Es sind Fälle bekannt, wo die Hauptverwaltung Antworten auf Anfragen der Fabriken lange Zeit hinauszögert, weil der stellvertretende Chef aus Furcht vor eigener Verantwortung wartet, bis der Chef aus dem Urlaub oder von seinem Einsatz zurückkommt; es kommt vor, daß in der Planung Fehler durchgehen usw.; das wirkt sich auf die Tätigkeit der örtlichen Betriebe aus.

Welche Frage, die mit der Arbeit der Verwaltung in Zusammenhang steht, die Parteiorganisation auch be-

handelt, immer ist sie verpflichtet, den Apparat des Amtes, die Arbeit des Mitarbeiterkollektivs und in erster Linie die der Kommunisten im Auge zu behalten. Zum Beispiel behandelt die Parteiorganisation einer der wichtigsten Verwaltungsstellen einen Bericht über die Aufgaben der Kommunisten und des Apparates hinsichtlich der Festigung der Staatsdisziplin. Bei der Hauptverwaltung gibt es untergeordnete Betriebe, von denen einige den Plan nicht erfüllen. Im gegebenen Falle besteht die Aufgabe nun nicht darin, jedem die Tatsache klarzumachen, daß in den Betrieben nicht alles in Ordnung ist und daß ihre schlechte Arbeit die Leistungen der gesamten Hauptverwaltung beeinträchtigt; sondern es kommt darauf an, zu verstehen, überzeugend, an Hand lebendiger Beispiele dem Apparat und vor allem jedem einzelnen Kommunisten klarzumachen, in welcher Form er an der unbefriedigenden Arbeit der Betriebe schuld ist. Natürlich ist es nicht leicht, einen solchen Beschluß auszuarbeiten, in dem konkret gesagt wird, wie die Parteiorganisation Vorgehen soll, was die Kommunisten, die im Apparat arbeiten, tun müssen, um die Lage zu ändern. Trotzdem aber, wenn die Parteiorganisation richtig an die Sache herangeht, wenn sie ihre Aufmerksamkeit auf die Arbeit des Apparates konzentriert, klar und bestimmt die Mängel in seiner Arbeit feststellt und die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit festlegt, den Kommunisten konkrete Aufgaben stellt und dann ihren Beschluß durch Organisations- und Erziehungsarbeit unterstützt, dann hilft das alles, die Lage in der Hauptverwaltung zu verbessern und ihre Anleitung für die ihr untergeordneten Betriebe zu verstärken.

Die Parteiorganisationen der Ministerien und aller sowjetischen Behörden verfügen über ein so machtvolles Mittel des Kampfes um die Verbesserung der Arbeit der einzelnen Verwaltungsstellen wie die Signalisierung der in der Arbeit des Apparates auftretenden Mängel an das entsprechende Parteiorgan oder an den Leiter der betreffenden Verwaltungsstelle. Im Statut der KPdSU heißt es:

„Die Parteiorganisationen der Ministerien, die infolge der besonderen Arbeitsbedingungen der Sowjetinstitutionen keine Kontrollfunktionen ausüben können, sind verpflichtet, Unzulänglichkeiten in der Arbeit der Institutionen zu signalisieren, auf Mängel in der Arbeit des Ministeriums und seiner einzelnen Mitarbeiter hinzuweisen sowie ihre Unterlagen und Erwägungen dem Zentralkomitee und den Leitern des Ministeriums zu übermitteln.“¹⁾

Es gibt nicht wenige Beispiele, die zeigen, wie Parteiorganisationen dadurch, daß sie dieser Verpflichtung nachkommen, eine Verbesserung der Arbeit ihrer Institution erreichen. So wurde zum Beispiel auf Signale der Parteiorganisation hin in der Russischen Hauptverwaltung für Getreide Ordnung geschaffen.

Jedoch erfüllen nicht alle Grundorganisationen der Partei in den Verwaltungen diese ihnen vom Statut auferlegte Pflicht in der richtigen Weise. Häufig signalisieren sie Kleinigkeiten, aber übergehen prinzipielle Fragen und entscheidende Mängel. Oft werden Mängel nicht gründlich aufgedeckt und Vorschläge formuliert, die nicht genügend durchdacht sind. Alles das erklärt sich vor allem daraus, daß in den Grundorganisationen einer Reihe von Ministerien, Ämtern und anderen Institutionen die Selbstkritik und besonders die Kritik von unten noch schwach entwickelt ist.

¹⁾ Beschlüsse des XIX. Parteitagess der KPdSU (B), Dietz Verlag, Berlin 1952, Seite 58.